

Perspektiven schaffen...

...Chancen nutzen

Suchthilfe im Rheinisch-Bergischen Kreis

Diese Broschüre möchte Ihnen Wege und Ansprechpartner für Ihre Fragen und Anliegen zum Thema Sucht und Suchthilfen aufzeigen.

Sie wendet sich an direkt Betroffene, Angehörige, Freunde und allgemein Interessierte.

Herausgeber ist der Arbeitskreis Sucht der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Der AK-Sucht ist eine Arbeitsgemeinschaft der verschiedenen Dienste, Einrichtungen und Selbsthilfegruppen, die im Rheinisch-Bergischen Kreis in der Suchthilfe tätig sind.

Wir hoffen, dass diese Broschüre Sie dazu ermutigt, Hilfen in Anspruch zu nehmen.



Redaktion und Text:

AK Sucht der PSAG, c/o "Raphael" Kath. Seelsorge, Paffrather Str. 5, 51465 Bergisch Gladbach mit Unterstützung der Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz im Rheinisch-Bergischer Kreis

Stand Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis

Prävention

Fachdienst Prävention in Bergisch Gladbach Seite 1

Fachdienst Prävention in Wermelskirchen Seite 2

Ambulante Angebote

Beratungsstelle im Gesundheitsamt Seite 3

Caritas Suchthilfe Kalkstraße Seite 4

Caritas Suchthilfe Cederwaldstraße Seite 5

Diakonie Suchtberatungsstelle Wermelskirchen Seite 6

Kids&Co Hilfe für Kinder suchtkranker Eltern Seite 7

Institutsambulanz Psychosomatische Klinik Seite 8

„Raphael“ Katholische Seelsorge Seite 9

Schloßparkklinik Bergisch Gladbach Seite 10

Stationäre Angebote

Schloßparkklinik Bergisch Gladbach Seite 10

Psychosomatische Klinik in Bergisch Gladbach Seite 11

Klinik Marienheide KKH Gummersbach Seite 12

Wohnhaus Horizont Seite 13

Selbsthilfegruppen und Projekte

Kreuzbund Rheinisch Bergischer Kreis e.V. Seite 14

Anonyme Alkoholiker und AI-Anon Seite 15

Netzwerk Wohnungsnot Seite 16

Skarabäus e. V. Seite 17

Selbsthilfegruppen (Caritas und Schloßparkklinik) Seite 18

weitere Anschriften und Informationen Seite 19

Leben ohne Drogen e. V. Seite 20



Fachdienst Prävention

Katholische Erziehungsberatung e.V. Bergisch Gladbach

Fachdienst Prävention Süd

Hauptstraße 177

51465 Bergisch Gladbach

Telefon 02202/1008-801

Fax 02202/1008-888

E-Mail: praevention@erziehungsberatung.net

Internet: www.suchtvorbeugung.de

Träger:

Katholische Erziehungsberatung e.V. und Caritasverband
für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.

„Ein Lot Vorbeugung

ist besser als ein Pfund Heilung“

(Sprichwort aus England)

Unter diesem Motto praktiziert der Fachdienst Prävention Vorbeugung im Rheinisch-Bergischen Kreis in den Kommunen Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath und Rösraht.

Rund um das Thema Sucht und allen ihren Erscheinungsformen bietet sich der Fachdienst Prävention als Experte und kompetenter Gesprächspartner für Vorbeugung an – für Multiplikatoren in der Jugendarbeit, in Schulen und ausbildenden Betrieben, für Betroffene und ihre Eltern. Wir setzen Impulse, initiieren Projekte und kümmern uns um Vernetzung und Kooperation in den Hilfesystemen des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Fachdienst Prävention Nord

Suchtvorbeugung

Markt 7
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/93431
Fax: 02196/732494
e-mail: j.salewski@diakonie-kklennep.de



Träger:

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Lennepe

Junge Menschen müssen lernen, mit Herausforderungen und Risiken umzugehen, gerade in Verbindung mit Alkohol-, Zigaretten-, Medien und Cannabiskonsum. In dieser Phase brauchen sie Unterstützung, Verständnis und Orientierung.

Der Fachdienst setzt sich in den Städten **Wermelskirchen, Leichlingen und Burscheid** für die Vermittlung von Informationen zu Sucht und Abhängigkeiten ein.

Zudem soll eine Sensibilisierung für die tieferen Ursachen von Sucht sowie die Förderung von Persönlichkeitswerten, die dem Missbrauch und der Abhängigkeit entgegenwirken, angestrebt werden.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, u.a. in Kindergärten, Schulen, Gemeinden, Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendverbänden und in der Ausbildung.

Zudem wenden wir uns an Eltern und Multiplikatoren.

Zu unserem Angebot zählen:

Elternabende, Informationsveranstaltungen, Fortbildungsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Projekte, Projektberatung und Organisationsberatung

Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke

Amt für Gesundheitsdienste
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202-132214 Fax: 02202-13102699

Caritas Suchtberatung
Cederwaldstr. 22-24
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202-1008-218 Fax: 02202-1008-288

Suchtberatungsstelle Wermelskirchen
Markt 7
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196-93431 Fax: 02196/732494

Die Beratungsstelle ist im Amt für Gesundheitsdienste des Rheinisch-Bergischen Kreises mit einem Facharzt,
in der Caritas-Suchtberatung und der Suchtberatungsstelle Wermelskirchen mit je einer Sozialarbeiterin besetzt.

Das Beratungsangebot richtet sich an Alkohol- und/oder Medikamentenabhängige, Abhängigkeitsgefährdete und deren Bezugspersonen.

Angeboten wird ferner eine allgemeine Beratung zu den Themen Essstörungen und Glücksspielsucht.

Ziele sind die Stabilisierung im Lebensumfeld und die Befähigung zu abstinenter Lebensweise.

Hierzu bieten insbesondere die Sozialarbeiterinnen Einzel-, Paar- und Familiengespräche sowie Gruppenarbeit an.

Caritas Suchthilfe - Hauptstraße

caritas
RheinBerg

- **Drogenberatung**
- **„Café au lait“ – Kontaktladen**
- **Betreutes Wohnen (bei Substitution)**



*Der
Mensch
zählt*

Hauptstraße 177, 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: (02202) 1008801, Fax.: (02202) 1008888

Email: suchthilfe-drogen@caritas-rheinberg.de
Internet: www.caritas-rheinberg.de

Sprechstunde: Mo./Fr.: 13:00 – 15:00 Uhr, Mi. 11:00 – 15:00
und nach Vereinbarung

Anmeldung: Mo. – Do.: 9:30 – 16:30 Uhr/Fr.: 9:30 – 15:00 Uhr

Sprechstunde Rösrath: Mo.: 16:00 – 17:00 Uhr Scharrenbroicher Str. 27, 51503 Rösrath,
Tel.: (02205) 92015-13

- **Die Drogenberatung**
 - informiert über Suchtmittel, Suchtverlauf und Behandlungsmöglichkeiten.
 - berät und unterstützt zur Vorbereitung auf eine ambulante oder stationäre Rehabilitation und bei der beruflichen und sozialen Integration.
 - vermittelt in
 - Entzugsbehandlungen,
 - ambulante und stationäre Rehabilitation,
 - Substitutionsbehandlungen,
 - Betreutes Wohnen,
 - Selbsthilfegruppen.
 - begleitet und unterstützt
 - in Krisen,
 - im Rahmen von Substitutionsbehandlungen.

- **Das „Café au lait“**
 - bietet die Möglichkeit
 - zu Begegnung und Gespräch,
 - zur Gesundheitsberatung und Spritzentausch,
 - zur Rechtsberatung.

Es stehen Angebote zur Grundversorgung zur Verfügung.

Zu den Öffnungszeiten werden frisch zubereitete Mahlzeiten angeboten.

Öffnungszeiten „Café au lait“: Mo./Fr.: 13:00 – 15:00 Uhr
Mi.: 9:30 – 15:00 Uhr

- **Betreutes Wohnen (bei Substitution)**

ist ein Angebot für drogenabhängige Frauen und Männer, die an einer Substitutionsbehandlung teilnehmen. Das Betreute Wohnen bietet aufsuchende lebenspraktische Hilfen, vor allem in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und soziale Kontakte.

Caritas Suchthilfe – Cederwaldstraße

caritas
RheinBerg



- Suchtberatung (Alkohol/Medikamente)
- Ambulante Rehabilitation Sucht
- Betreutes Wohnen
- „Bewegung ist Belebung“
- Betriebliche Suchtarbeit

Cederwaldstraße 22, 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: (02202) 1008-204, Fax.: (02202) 1008-288
Email: suchthilfe@caritas-rheinberg.de, Internet: www.caritas-rheinberg.de

Sprechstunde: Di.: 16:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung:
Anmeldung: Mo. – Do. von 9:00 – 16:00 Uhr/Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr

Sprechstunde Rösrath: Mo.: 16:00 – 17:00 Uhr Tel.: (02205) 92015-13
Scharrenbroicher Str. 27, 51503 Rösrath,

- **Die Suchtberatung** (Alkohol/Medikamente)
 - informiert über Suchtmittel, Suchtverlauf und Behandlungsmöglichkeiten.
 - berät und unterstützt zur Vorbereitung auf eine ambulante oder stationäre Rehabilitation und bei der beruflichen und sozialen Integration.
 - vermittelt in
 - Entzugsbehandlungen,
 - ambulante und stationäre Rehabilitation,
 - Betreutes Wohnen,
 - Selbsthilfegruppen.
 - begleitet und unterstützt in Krisen.
- **Die Ambulante Rehabilitation Sucht (ARS)**
 - ist eine ambulante Entwöhnungsbehandlung bei Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit. Die Behandlungsdauer beträgt ca. 12 Monate. Im Mittelpunkt der Behandlung stehen Gruppen- und Einzeltherapie.
 - Ziele der ARS sind stabile Abstinenz, Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, zufriedene Lebensgestaltung und Übernahme von Eigenverantwortung.
 - Die Voraussetzung für die Teilnahme an der ARS ist die Bereitschaft und Fähigkeit zur Abstinenz und zur regelmäßigen Mitarbeit.
 - Die **Ambulante Rehabilitation Sucht - nachstationär** schließt an eine stationäre Rehabilitation an. Behandlungsdauer: ca. 4 – 8 Monate.
- Das **Betreute Wohnen** ist ein Angebot für suchtkranke Menschen, die abstinent leben wollen. Das Betreute Wohnen bietet aufsuchende lebenspraktische Hilfen vor allem in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und soziale Kontakte. Wir bieten Betreutes Wohnen in suchtmittelfreien Wohngemeinschaften oder in der eigenen Wohnung an.
- „Bewegung ist Belebung“ fördert aktive und gesundheitsbewusste Freizeitgestaltung durch Sport und Erlebnis.
- Im Rahmen der **Betrieblichen Suchtarbeit** beraten wir Unternehmen zur Organisation und Strukturierung betriebsbezogener Suchtkrankenhilfe. Die Finanzierung erfolgt durch die Auftraggeber.

Diakonie Suchthilfe

Suchtberatungsstelle
Wermelskirchen

Markt 7
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/93431

Fax.: 02196/732494

e-mail: sb.wermelskirchen@diakonie-kklennep.de

Träger:

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Lennepe

Wir sind die Ansprechpartner für die Städte Wermelskirchen, Burscheid und Leichlingen.

Im Team der Suchtberatungsstelle Wermelskirchen arbeiten Sozialarbeiter/innen und Sozialtherapeuten/innen.

Wir bieten und entwickeln Hilfen für Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängige sowie für Menschen mit nicht stoffgebundenen Abhängigkeiten. Wir sind Ansprechpartner für Betroffene, sowie deren Partner und Angehörige.

Die Angebote der Beratungsstelle umfassen:

- Unterstützung in Krisensituationen
- Informationen und Beratung über Hilfemöglichkeiten
- Vermittlung und Vorbereitung von stationären Maßnahmen (Entgiftung, Therapie, Übergangseinrichtungen, etc.)
- Ambulante Rehabilitation Sucht
- Nachstationäre Rehabilitation
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Psychosoziale Begleitung Substituierter
- Ambulante Begleitung durch Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Klarer Kopf im Straßenverkehr, ein Angebot für suchtmittelauffällige VerkehrsteilnehmerInnen

Offene Sprechstunde: Montag 15:00 bis 18:00 Uhr



Kids&Co

Hilfe für Kinder suchtkranker Eltern



in der
Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder
Paffrather Str. 7 – 9
51465 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 – 3 50 16
Fax 02202 – 3 02 36

E-Mail: info@kids-und-co.net
www.kids-und-co.net

Träger: Katholische Erziehungsberatung e.V.

Eine Dipl. Sozialpädagogin und eine Dipl. Heilpädagogin bieten Kindern, Jugendlichen und Eltern aus Familien mit Suchtbelastung Beratung und Begleitung an.

Ziel ist, sich mit der - durch die familiäre Suchterkrankung geprägten - Lebenssituation offen auseinander zu setzen und Hilfe bei der eigenen Lebensentwicklung zu bekommen. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihrer Selbstentwicklung gefördert und unterstützt, damit sie nicht in den Suchtkreislauf geraten und ein altersentsprechendes Verständnis von der Suchterkrankung ihrer Eltern bekommen. Den Eltern wird Beratung in der Erziehung angeboten.

Angebot:

Eltern- und Familiengespräche
Einzelgespräche mit Kindern und Jugendlichen
Gruppen für Kinder und Jugendliche

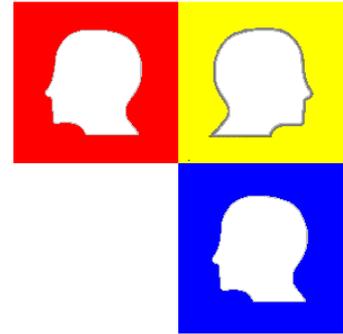
Das Angebot ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Sprechzeiten und Terminvereinbarung:
Eine direkte telefonische Sprechzeit besteht
mittwochs, von 13.30 bis 14.30 Uhr.

Weiterhin besteht Möglichkeit zur telefonischen Anmeldung
und Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag 8.30 Uhr bis 18 Uhr,
Freitag 8.30 bis 13.30 Uhr

Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach



Institutsambulanz

Psychiatrische Fachklinik
für Abhängigkeitserkrankungen

Schlodderdicher Weg 23a
51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/206-194
Fax: 0 22 02/206-193

Einzel- und Gruppengespräche

für drogen-, alkohol- und medikamentenabhängige Suchtkranke
(inklusive Substitution) und deren Angehörigen.

Spezifische Gruppenangebote:

Offene Gruppen für Angehörige, Betroffene, jugendliche Drogenkonsumenten sowie
indikativ zu spezifischen Themen wie „Alkohol im Straßenverkehr“, Vorbereitung auf
Rehabilitation etc.

Offene Sprechstunden:

Montag und Mittwoch von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr,
Freitag 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr

und Gesprächstermine nach Vereinbarung.



Katholische Seelsorge und Begleitung
für psychisch kranke, suchtkranke
und behinderte Menschen

Vielleicht suchen Sie einen seelsorglichen Ansprechpartner, weil Sie keinen klaren Gedanken finden können oder nach Orientierung suchen. Vielleicht haben Sie das Gefühl, an einem Wendepunkt Ihres Lebens zu stehen, einen Rat für sich oder Ihre Angehörigen zu brauchen. Vielleicht fühlen Sie sich gottverlassen oder hoffnungslos und suchen einen Seelsorger, der Sie auch jetzt begleitet und Ihren derzeitigen Weg ein Stück mitgeht. Oder Sie wünschen sich jemanden, der Sie in Ihrem Neuanfang unterstützt und begleitet.

Als Seelsorger sind wir für Sie da, um Sie in Ihren Hoffnungen und Sorgen zu begleiten über

- Gespräche, in denen Ihnen aufmerksam zugehört wird
- Begleitung durch regelmäßige Besuche
- Hilfen bei der Klärung persönlicher oder religiöser Fragestellungen und Lebenskrisen
- Vermittlung von weitergehenden Hilfen
- Unterstützung im persönlichen Gebet
- Feier der Sakramente als Zeichen der spürbaren Zuwendung Gottes

„RAPHAEEL“
Katholische Seelsorge und Begleitung

Paffrather Straße 5
51465 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 – 10 85 30
E-mail: raphael.kath.seelsorge@t-online.de

Gesprächstermine nach Vereinbarung

Schloßparkklinik

Paffrather Straße 265
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02 / 29 43- 0 Aufnahme -12
Fax: 0 22 02 / 29 43 20
E-mail: info@schlosspark-klinik.info
www.deutschordenswerke.de



Aufnahmeindikation Therapie:

Frauen und Männer ab 17 Jahren im Rahmen der Bewilligung durch den Kostenträger.
Behandlungsplätze: 30, Behandlungsdauer: 3-6 Monate. (Auffrischung und Kurzzeittherapie möglich.)

Behandlungsziele:

- Eigenverantwortliches und selbstständiges Leben
- Aufarbeitung von Konflikten im persönlichen Umfeld, in der Familie und nach schwierigen Lebensphasen. Klärung von Beziehungen zu Angehörigen
- Wiederaufnahme von Arbeit bzw. Finden eines Berufs; Verbesserung der Wohnsituation;
- Individuelle Ziele werden höchstmöglichst berücksichtigt.

Therapeutische Leitung: Thomas Emunds, Therapeut

Ärztliche Leitung: Jutta Windelen-Schmitz, Fachärztin für Psychiatrie

➤ Stationäres Angebot für Italiener mit geringen Deutschkenntnissen

Die stationäre Therapie bietet eine begrenzte Anzahl für italienische Muttersprachler, die einer Therapie in ausschließlich deutscher Sprache nicht ohne weiteres folgen können. Hier können nach einem Integrationsansatz die Therapiegespräche auf Wunsch in italienischer Sprache stattfinden. Ansprechpartner: Richard Gorges, Therapeut (02202-2943120)

➤ Stationäre Adaptionenabteilung

Seit Ende 2006 mit eigener Konzeption. Die Bewerbung zur Adaption kann auch aus anderen stationären Therapien erfolgen. Die Adaption erfolgt in der Regel als stationäres Angebot, kann unter günstigen Bedingungen aber auch als teilstationäre Maßnahme erfolgen. Dauer 3 bis 4 Monate

Aufnahme in Therapie und Leitung Adaption: Richard Gorges, Therapeut

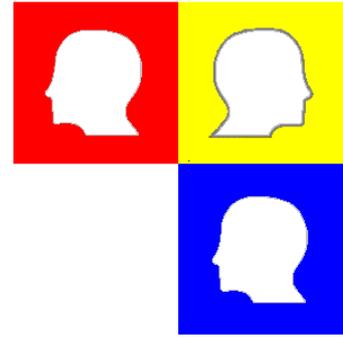
➤ Betreutes Wohnen nach Therapie

Das betreute Wohnen ermöglicht nach Abschluss der Therapie bzw. Adaption. eine begleitete Stabilisierung in Wohneinheiten, die von der Klinik aus angeboten werden. Das betreute Wohnen wird in Schildgen, Paffrath oder Zentrum Bergisch-Gladbach angeboten. Es kann in besonderen Fällen auch im eigenen Wohnraum erfolgen.

➤ Cleancafé Punto verde

Das Cleancafé, getragen von einem gemeinnützigen Förderkreis, ist Treffpunkt für Patienten und für Besucher nach Therapie. Hier kann man sich auch über andere ambulante Hilfsangebote der Klinik, das betreute Wohnen oder auch die Selbsthilfegruppe informieren. Das Vereinscafé befindet sich im Park des Schlosses in Paffrath.

Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach



Psychiatrische Fachklinik
für Abhängigkeitserkrankungen

Schlodderdicher Weg 23a
51469 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02/206-0 Fax: 0 22 02/206-183
E- Mail: ahoerig@psk-bg.de

Homepage: www.psk-bg.de

Zielgruppe:

Drogen-, alkohol- und medikamentenabhängige Frauen und Männer ab 18 Jahre.

Klinikangebot: Entzugsbehandlung

Drei Stationen mit je 12 (insgesamt 36) Betten zur qualifizierten Entzugsbehandlung
Drogenabhängiger aus Köln und dem Rheinisch-Bergischen Kreis.
Behandlungsdauer individuell, i.d.R. ca. zwei bis vier Wochen.

Klinikangebot: Entwöhnungsbehandlung

Für Drogenabhängige: 40 Betten - davon 30 Betten in „Haus Lindscheid“ (Wermelskirchen-
Dabringhausen) und 10 Betten für die adaptive Phase mit externen Praktika in der
Hauptklinik (Behandlungsdauer: etwa 38 Wochen insgesamt).

Alkohol- und Medikamentenabhängige: 40 Betten, voll- und teilstationäre Behandlung
(Behandlungsdauer: etwa 16 Wochen)

Alle Behandlungsangebote stehen auch Suchtpatienten mit psychiatrischer Comorbidität
offen.

Komplementäres Angebot:

Aufsuchendes betreutes Wohnen (z.Zt. 12 Plätze für Klienten aus dem Rheinisch-
Bergischen Kreis, 18 Plätze für Patienten aus Köln)

Institutsambulanz: siehe Seite 8

Zentrum für Seelische Gesundheit Klinik Marienheide



Leppestr. 65 – 67 51709 Marienheide

Telefon 02264 – 24 – 0 Zentrale
Telefon 02264 – 24 – 143 Sekretariat Frau Schmidt
Telefon 02264 – 24 – 6810 Zentralambulanz
Fax 02264 – 24 – 212

www.klinik-marienheide.de

Suchtabteilung: Telefon Sekretariat: 02264 – 24 – 143
Chefarzt Dr. Bodo Unkelbach

Die Klinik Marienheide nimmt Patienten aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis mit Ausnahme der Städte Burscheid und Leichlingen sowie aus dem Oberbergischen Kreis zur Behandlung auf.

Zielgruppen: Alkohol- und/oder Medikamentenabhängige Erwachsene. Drogenabhängige Erwachsene (nur Oberbergischer Kreis).

Angebot der Suchtabteilung:

- Station für qualifizierten Entzug Alkohol- und Medikamentenabhängiger (Tel. 02264-24-122),
- Station für abhängige Patienten mit somatischer und psychiatrischer Komorbidität (Tel. 02264-24-119),
- Station für qualifizierten Drogenentzug (nur Oberbergischer Kreis, Tel. 02264-24-213),
- Substitutionsambulanz,
- Weiterhin gibt es ambulante, vor-, nach-, teilstationäre und arbeitstherapeutische Behandlungsangebote,
- Ab 02.01.2006 wird eine offene ambulante Sprechstunde in der Zentralambulanz angeboten (Tel. 02264-24-6810).

Chefarzt Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie:

Dr. Peter Melchers Telefon Sekretariat 02261 – 80593

Zielgruppen:

Jugendliche mit Drogen-, Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit.

Jugendliche mit drogenassoziierten psychischen Erkrankungen.

Es werden auch Patienten aufgenommen, die außerhalb des Rheinisch-Bergischen oder Oberbergischen Kreises wohnen.

Angebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie:

- Station zur qualifizierten Entzugsbehandlung „Rückenwind“, Telefon 02264 – 24-270
- Ambulante vor- und nachstationäre Behandlungsangebote

Caritas Suchthilfen

- Wohnhilfen -

caritas
RheinBerg

Betreutes Wohnen - im Wohnraum

Cederwaldstraße 22, 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/1008-204, Fax.: 02202/1008288

Email: suchthilfe@caritas-rheinberg.de, Internet: www.caritas-rheinberg.de



Betreutes Wohnen bei Alkohol-, Medikamenten und Drogenabhängigkeit:

Das Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer Suchterkrankung Unterstützung benötigen, ein eigenständiges abstinentes Leben in einer Wohnung zu führen. Es werden aufsuchende lebenspraktische Hilfen, vorrangig in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und soziale Kontakte angeboten. Ziel ist es, die Menschen bestmöglich in ihren Fähigkeiten zu stärken, die Abstinenz zu stabilisieren und neue Perspektiven in den Bereichen Gesundheit, Arbeit, soziale Kontakte und Freizeit zu entwickeln.

Wir bieten Betreutes Wohnen in suchtmittelfreien Wohngemeinschaften oder in der eigenen Wohnung an.

Horizont - Wohnheim

Scheidtbachstraße 9, 51469 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202/29470, Fax.: 02202/294710

Email: horizont@caritas-rheinberg.de, Internet: www.caritas-rheinberg.de



Die Bewohner von Horizont sind chronisch suchtkrank und benötigen auf längere Sicht stationäre Hilfe, um ein abstinentes Leben führen zu können. Horizont ist auf Menschen ausgerichtet, die primär Alkohol-, bzw. Medikamentenabhängig sind.

Ziel ist es, die Bewohner bestmöglich in ihren Fähigkeiten zu stärken, die Abstinenz zu stabilisieren und neue Perspektiven in den Bereichen Gesundheit, soziale Kontakte, Beschäftigung, Freizeit, Arbeit und Wohnen zu entwickeln.

Die Unterstützung durch Horizont ist dann sinnvoll, wenn in der Vergangenheit ambulante Hilfen, oder stationäre Therapie nicht zu einem abstinenten Leben verhelfen konnten, bzw. diese Hilfen derzeit nicht erfolgversprechend sind.

Wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme im Wohnhaus ist der Wunsch, abtinent einen neuen Lebensabschnitt beginnen zu wollen und sich in die Gemeinschaft einzubringen.

Wohnhaus:

Im Wohnhaus finden 17 Menschen einen abstinenten Rahmen und ein neues Zuhause mit Raum zur Individualität und Gemeinschaft. Die wohnliche Atmosphäre des Hauses, die Hilfen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Sport, Ergotherapie, Hauswirtschaft und Beschäftigung bietet die notwendige Unterstützung zu einem neuen Lebensabschnitt.

Außenwohngruppe:

In der Außenwohngruppe sind 4 Plätze für Menschen mit längerer Abstinenz- und Wohnhauserfahrung. Die Bewohner lernen hier, unter höheren Anforderungen in den Bereichen Wohnen, Hauswirtschaft, Beschäftigung, Arbeit, Gesundheit und Freizeitgestaltung, mehr Selbständigkeit zu erreichen und ihre Stabilität auszubauen.

Kreuzbund Rheinisch Bergischer Kreis e.V.

Römer Straße 50
51491 Overath
02204 426629 /426631
E-Mail: H.Schrahe@online.de

Siegfried Lausch 02204 72893
Elke Steins 02202 38015



Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfeorganisation und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige. Der Kreuzbund ist ein freier Zusammenschluss von Frauen und Männern, denen selbst Hilfe zu teil wurde und die aus eigener, leidvoller Erfahrung heraus anderen zu helfen bereit sind.

Schwerpunkte der Arbeit des Kreuzbundes sind:

- Information und Motivation, Gruppen und Einzelgespräche
- gemeinsame sinnvolle Freizeitgestaltung
- Begleitende Hilfe während und nach ambulanter oder stationärer Therapie Aufbau tragfähiger Bindungen
- Beiträge zur Aufklärung über Krankheit, Ursachen, Verlauf (Betreuung und Information für Angehörige)

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Gesundheitsamt und den verschiedenen Fachkliniken.

Bergisch Gladbach Manfred Klotz 02202 58018
Elke Steins 02202 38015
Hildegard Schrahe 02204 71955

Kürten Helmut Knabe 02268 6392
Hildegard Schrahe 02204 71955
Elke Knauf 02204 71955

Overath Siegfried Lausch 02204 72893
Willi Blatt 02206 7680
Eva Bischoff 02204 75074

Rösrath Willi Schiller 02204 75517
Geschäftsstelle Hildegard Schrahe 02204-426629
Heinz Offling 02204 69942

KREUZBUND – GRUPPEN im Rheinisch-Bergischen Kreis

Bergisch Gladbach: montags 19.30 – 21 Uhr Altentagesstätte Laurentiusstraße 4-12

Kürten: dienstags 19 – 21 Uhr, Katholisches Jugendheim, Bergstraße

Overath: dienstags 19 – 21 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat auch Frauengesprächskreis
(Betroffene und Angehörige) Walburgahaus, Parkweg

Rösrath: dienstags 19 – 21 Uhr, Grundschule Forsbach, Kirchweg 10

Frauengesprächskreis Hildegard Schrahe 02204 71955
Elke Steins 02202 38015
Eva Bischoff 02204 75074

Anonyme Alkoholiker



Anonyme Alkoholiker

**Kontakttelefon
02202 - 19295**

Die Anonymen Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die entdeckt und eingestanden haben, dass der Alkohol ein Problem für sie geworden ist. Sie bilden eine weltweite Gemeinschaft, in der sie einander helfen, nüchtern zu bleiben. Jeder, der den aufrichtigen Wunsch hat, mit dem Trinken aufzuhören, ist den AA willkommen.

Die Anonymen Alkoholiker verfolgen in all ihren Beziehungen zur Öffentlichkeit nur einen einzigen Zweck: der noch leidenden Alkoholikerin und dem noch leidenden Alkoholiker zu helfen. Da alle Mitglieder selbst Alkoholiker sind, haben sie ein besonderes Verständnis füreinander. Sie haben diese Krankheit - den Alkoholismus - am eigenen Leibe verspürt und in der Gemeinschaft gelernt, sie zum Stillstand zu bringen, indem sie Tag für Tag ganz ohne Alkohol leben.

Die Anonymen Alkoholiker treffen sich regelmäßig, um ihre Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen. Durch den ständigen Kontakt mit den AA - Freunden, das Gefühl der Gemeinschaft und der Freundschaft, kann der Zwang zum Trinken durchbrochen werden.

Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen.

AI – Anon Familiengruppen Alateen für Angehörigem und Freunde von Alkoholikern



Gemeinsamer Telefonkontakt mit AA : 02202-19295 und:

Zentrales Dienstbüro Deutschland in Essen: 0201-773007

[www. al-anon.de](http://www.al-anon.de)

Die AI-Anon Familiengruppen -kurz auch AI-Anon und Alateen genannt- sind eine Gemeinschaft von Frauen, Männern, Kindern, Eltern, anderen Verwandten und Freunden von Alkoholikern. Angehörige dieser Gruppen teilen ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung miteinander, um ihre gemeinsamen Probleme zu lösen.

AI-Anon ist eine eigenständige Gemeinschaft. Besonders wichtig ist für AI-Anon die Verschwiegenheit und die Wahrung der Anonymität aller Angehörigen.

Wo sich in ihrer Nähe eine AI-Anon Familiengruppe befindet, erfahren sie unter den oben genannten Telefonnummern.

Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg

Hauptstraße 289-291
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 – 3 10 97

Fax: 02202 – 3 10 98

E-Mail: netzwerk-wohnungsnot-rheinberg@online.de

Öffnungszeiten/ Sprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr von 9.30 – 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung



Art der Einrichtung (§67 SGB XII)

Hilfesystem für von Wohnungslosigkeit bedrohte und wohnungslose Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis

Träger:

Diakonisches Werk des Evang. Kirchenverbandes Köln und Region
Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.

Zielsetzung:

Unterstützung, die vorhandene Wohnung zu sichern oder eine neue zu finden und in dieser zurecht zu kommen. Hilfe bei der Klärung der persönlichen und wirtschaftlichen Situation. Unterstützung bei Behördenangelegenheiten. Bei Bedarf Kontaktaufnahme zu bzw. Vermittlung in adäquate Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten.

Zielgruppe:

Frauen und Männer, die nicht mehr über ein gesichertes Mietverhältnis verfügen und bei denen es Schwierigkeiten, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Arbeit, soziale Kontakte, Gesundheit und Finanzen gibt.

Angebote:

- Fachberatung
- Bergisch Gladbach
- Rösrath
- Sprechstunden vor Ort
- Straßensozialarbeit
- Tagestreff
- Tagesstrukturierung
- Betreutes Wohnen
- Arbeitsprojekt RADWERK

Selbsthilfegruppen in der Caritas Suchthilfe

- Gruppen für Betroffene
- Gruppen für Angehörige

Die Gruppen finden zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Tagen statt.

Die Vermittlung in eine der Caritas Selbsthilfegruppen erfolgt über die Beratungsstellen:

Cederwaldstraße 22, 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/1008-204, Fax.: 02202/1008-288
Email: suchthilfe@caritas-rheinberg.de, Internet: www.caritas-rheinberg.de

Hauptstraße 177, 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: (02202) 1008-801, Fax.: (02202) 1008-888
Email: suchthilfe-drogen@caritas-rheinberg.de, Internet: www.caritas-rheinberg.de

Selbsthilfe im Schloß

Treffen ehemals abhängiger und jetzt cleaner Menschen

Wir treffen uns jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr
in der Schlossparkklinik
51465 Bergisch Gladbach Paffrather Str. 265



Kontaktpersonen:

Ewald 0160-95266295 oder Ewald_Reincke@hotmail.com
oder online www.selbsthilfe-im-schloss.de
oder donnerstags einfach mal ins Schloss kommen!

Uns zeichnet aus, dass wir aus Überzeugung abstinent leben und dass wir für jeden zugänglich sind. Clean sein ist der Gruppe das Wichtigste. Zum Selbstschutz gibt es die Möglichkeit von Drogenschnelltests. Wichtiger ist aber der persönliche Eindruck. Durch verständnisvollen, aber auch kritisch-direkten Dialog und Erfahrungsaustausch wird drogenfreies Leben unterstützt.

Unsere Selbsthilfe soll dazu beitragen, gewisse Verhaltensweisen und Abläufe selbst zu erkennen und zu ändern. Man kann erkennen, dass es anderen ähnlich geht und gelangt so zur Selbsteinsicht. Eine häufige Erfahrung ist auch, dass in Selbsthilfegruppen unter einander viel Verständnis besteht, weil die Problematiken einander ähneln oder sogar gleich sind. Wir wissen, dass die Herausforderung durch die Suchterkrankung bleibt, dass man die negativen Lebenserfahrungen positiv nutzen kann. Durch unsere Selbsthilfe stärken wir unser Selbstbewusstsein und festigen unser Wohlbefinden.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns die Drogenprävention, da wir wissen, dass Menschen, die zur Sucht aus eigener Erfahrung einen besonderen Bezug haben, sehr wichtig für Drogenprävention sind.

Weitere Anschriften und Informationen

Landeslinik Langenfeld Suchtfachambulanz

Kölner Straße 82
40764 Langenfeld

Telefon 02173 – 1021020 Zentrale
Telefon 02173 – 1022155 Suchtambulanz

Sprechstunden für Alkohol und Medikamentenabhängige:

Montag und Freitag von 11.00 bis 12.00 Uhr
und Mittwoch von 10.00 bis 11.00 Uhr

Sprechstunden für Drogenabhängige :

Montag und Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Wermelskirchen

Klaus Vierkötter Telefon: 02196-974277

www.freundeskreise-sucht.de

Suchtnotruf Köln e. V. Telefon: 0221-19700

Telefonseelsorge: 0800-1110111 und 0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Informationen aus dem Internet:

www.dhs.de

www.sucht.de

www.drogen-und-du.de

www.partyrack.de

www.drugcom.de

www.bzga.de

Leben ohne Drogen e.V

Cederwaldstraße 22
51465 Bergisch Gladbach

Tel 02202 1008 301
Fax 02202 1008 388



Seit über 10 Jahren hat sich der Verein „Leben ohne Drogen“ zur Aufgabe gesetzt, Suchtvorbeugung und Suchtkrankenhilfe im Rheinisch-Bergischen Kreis zu fördern und finanziell zu unterstützen.

Die Kooperationspartner für Projekte, die der Verein finanzieren hilft, sind u. a. die Schloßparkklinik, die Caritas Suchthilfe, der Fachdienst Prävention, die Selbsthilfegruppe „Skarabäus“.

Neben Projektförderungen leistet „Leben ohne Drogen“ konkrete Einzelfallhilfe und ehrenamtliche Hilfe, z. B. durch wöchentliche Mitarbeit im „Café au lait“ der Drogenberatung.

Immer wieder führt „Leben ohne Drogen“ kulturelle Veranstaltungen durch, um mit dem Erlös Projekte fördern zu können. Das können z. B. Lesungen oder Konzerte sein. Unter dem Namen „Kunst hilft“ werden in unregelmäßigen Abständen klassische Kammerkonzerte aufgeführt.

Im Jahr 2002 wurde „Leben ohne Drogen“ für sein soziales Engagement und seine ehrenamtlichen Verdienste mit dem „Paul-Lücke-Preis“ ausgezeichnet.

Auch Sie können helfen,

indem Sie ehrenamtlich mitarbeiten oder indem Sie spenden:

„Leben ohne Drogen“

c/o Caritas RheinBerg

Kreissparkasse Köln

Konto 0311 014138

BLZ 370 502 99